



## **TOP 2**

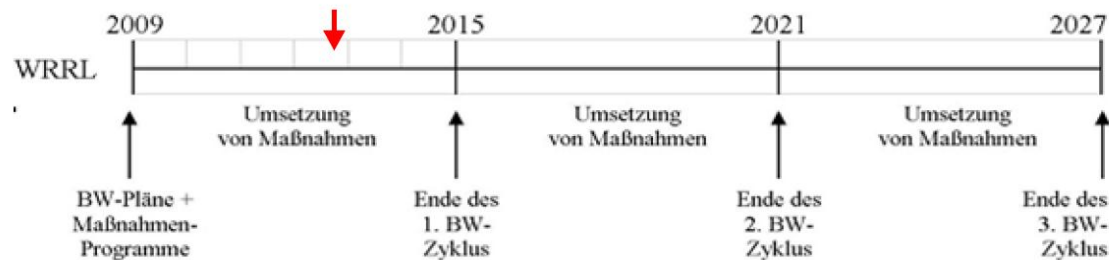
# **Allgemeine Informationen aus der FGE Weser**

Gemeinsame Sitzung der Gebietskooperationen  
18 Leine/Ilme und 19 Rhume  
am 11.12.2012 in Göttingen

## TOP 2: Allgemeine Informationen aus der Flussgebietseinheit

1. Zeitplan zweiter Bewirtschaftungsplan  
inklusive Maßnahmenbericht 2012 und  
Aktualisierung der Bestandsaufnahme
2. Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen
3. Bericht zu Ergänzenden Maßnahmen für das Grundwasser
5. Wasserkörperdatenblätter
6. Veröffentlichungen

## Zeitplan bis zum zweiten Bewirtschaftungsplan



- 22.12.2012 – 22.06.2013 Veröffentlichung der Anhörungsdokumente der Flussgebiete: **Zeitpläne und Arbeitsprogramme.**
- 22.12.2013 Veröffentlichung der Zeitpläne und Arbeitsprogramme der Flussgebiete.
- Kein zusammenfassendes Papier für NI.



- 22.12.2013 – 22.06.2014 Veröffentlichung der Anhörungsdokumente der Flussgebiete:  
**Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen**
- 22.12.2014 Veröffentlichung der Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen der Flussgebiete
- Kein zusammenfassendes und ergänztes Papier für NI, aber ein **Wandkalender** für das Jahr 2014 mit Fotos und kurzen Erläuterungen zu den Wichtigen Wasserbewirtschaftungsfragen.



- 22.12.2014 – 22.06.2015 Veröffentlichung der Anhörungsdokumente der Flussgebiete:  
**Bewirtschaftungsplan, Maßnahmenprogramm, Umweltbericht**
- 22.12.2014 – 22.06.2015 Veröffentlichung der Anhörungsdokumente zu den **niedersächsischen Beiträgen** zu den Bewirtschaftungsplänen, Maßnahmenprogrammen, Umweltberichten: Landesbericht!
- 22.12.2015 Veröffentlichung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme.

- **Aktualisierung der Bestandsaufnahme 2013:**
  - Kein Bericht an EU vorgesehen.
  - Dient der Vorbereitung des Bewirtschaftungsplanes, der 2014 ausgelegt wird.
    - ➔ Keine Aktualisierung der C-Berichte.

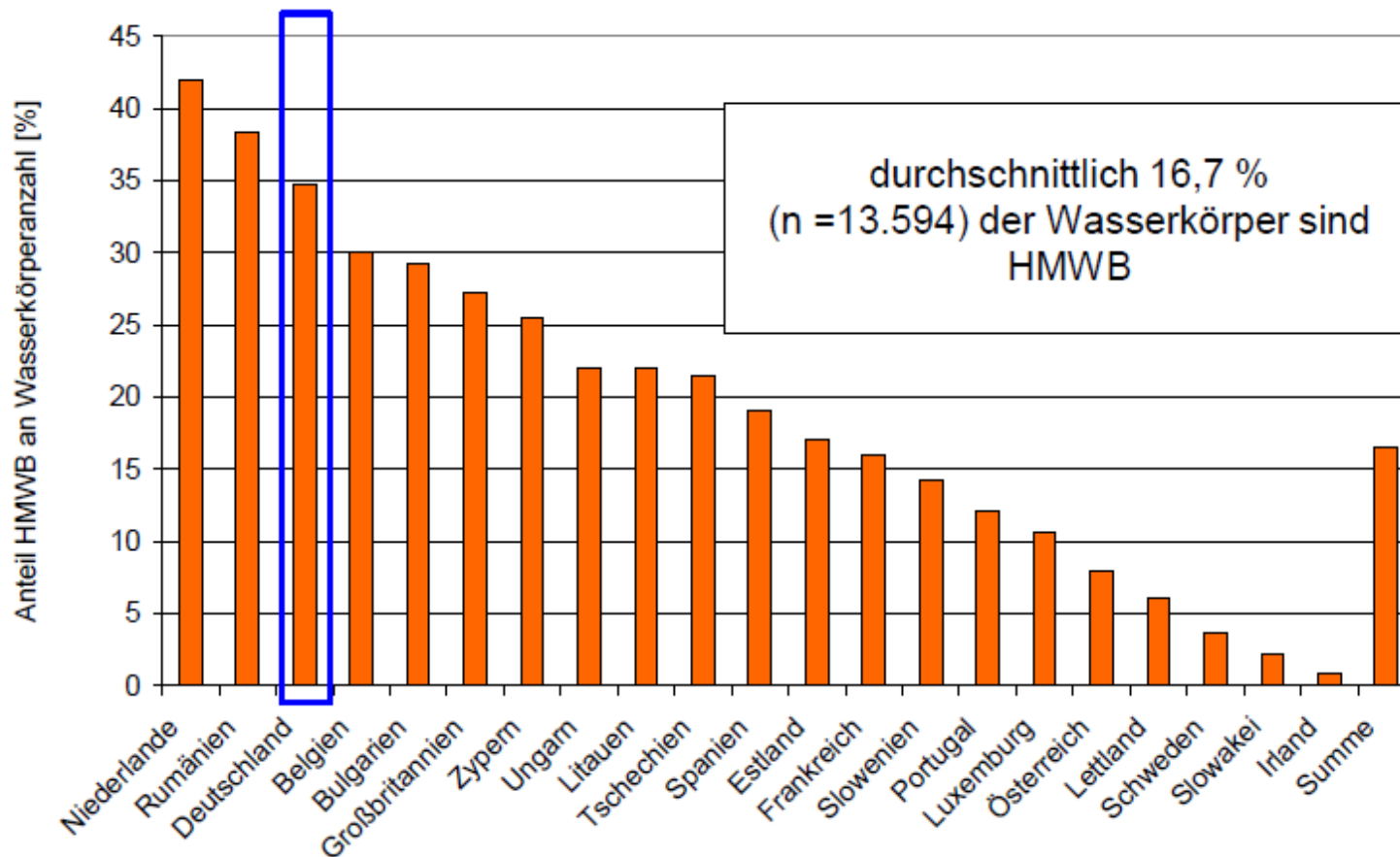
### Zwei Schwerpunkte:

- Überprüfung und Aktualisierung der **signifikanten Belastungen** z. B. Anzahl der Wasserentnahmen, der Kläranlagen, der Querbauwerke etc.
- Überprüfung und Aktualisierung des **Gewässerstatus** NWB, HMWB und AWB



- Schreiben des Ministers zum Vorgehen Bestandsaufnahme

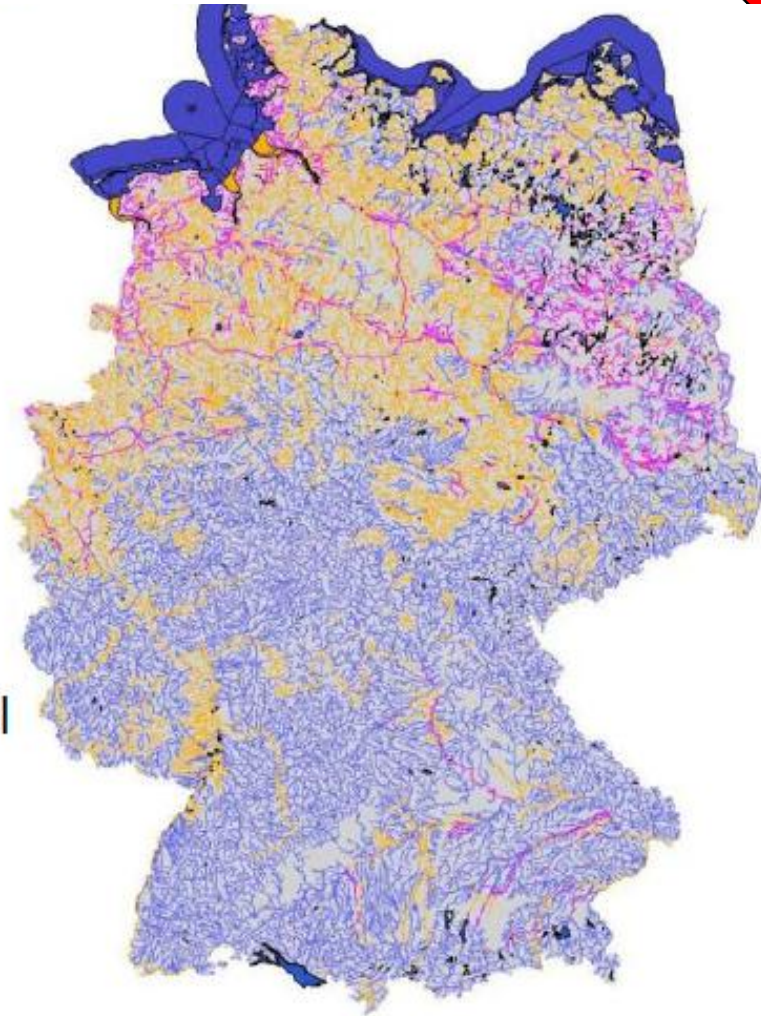


- Auswertung der Bewirtschaftungspläne durch die EU





- 37 % HMWB 
- 15 % AWB 
- 52 % der OWK haben als Ziel das gute ökologische Potenzial



Quelle: Berichtportal WasserBlick – BfG. Stand: 22.03.2010  
Folie: S. Naumann / U. Irmer (verändert).

- Nachfragen der EU:
  - Im Ergebnis ihrer Auswertung vermutet die KOM, dass die Vielzahl der ausgewiesenen HMWB und deren regionale Verteilung innerhalb DE Folge unterschiedlicher Verfahren der Ausweisung im Rahmen der Aufstellung der ersten Bewirtschaftungspläne seien.
- Reaktion der LAWA:
  - Bei der Bestandsaufnahme und der Bewirtschaftungsplanung lag noch kein harmonisiertes Ausweisungsverfahren und noch kein Bewertungsverfahren für das gute ökologische Potenzial vor.
    - ➔ Das soll sich für den nächsten Zyklus ändern.

- Niedersachsen 2009:
  - Ausweisung in Abstimmung mit den Gebietskooperationen 919 Fließgewässer-Wasserkörper mit dem Status HMWB mit bis zu insgesamt acht Begründungen.

Ausweisungsgrund	
e12	Landwirtschaft
e10	Landentwässerung
e13	Urbanisierung
e8	Wasserregulierung
e9	Hochwasserschutz
e3	Freizeit

- Bewertung der HMWB erfolgte 2009 in NI nach dem „Zustand“, d.h. Bewertung ist eigentlich zu schlecht ausgefallen!

- Harmonisierung für den zweiten Bewirtschaftungszyklus:

### Ausweisung von HMWB:

- Überprüfung der 2009 genannten Ausweisungsgründe nach bundeseinheitlichen Kriterien.
- Beschränkung auf die signifikanten spezifischen Nutzungen je Wasserkörper  
➔ führt zu einer Reduzierung der Ausweisungsgründe.
- Ausweisungsgrund ist für die Berechnung des guten ökologischen Potenzials notwendig.



## Berechnung des GÖP:

- Verfahren für HMWB wird auf Ebene der LAWA gerade erarbeitet und erprobt.
- Die Bewertung wird für einige Wasserkörper das gute ökologische Potenzial anzeigen. Viele werden aber noch nicht das Ziel erreicht haben. Hier werden weiterhin Maßnahmen und/oder Ausnahmen erforderlich sein.
- Es fehlen (noch) Verfahren für
  - die Marschengewässer
  - die Übergangsgewässer
  - die AWB.

## – Niedersachsen: Vorgehen für 2012 und 2013

2012: Vorstellung in der erweiterten Fachgruppe und Information der Gebietskooperationen

2013: 1. Schritt: Vorschlag zu den signifikanten Ausweisungsgründen anhand definierter Kriterien.

2. Schritt: Berechnung des GÖP mittels der entwickelten Bewertungsverfahren.

} N  
L  
W  
K  
N

Aufbauend auf den einheitlichen und stringenteren Vorgaben der LAWA.

**Diskussion zu den Ausweisungsgründen und Vorstellung der Bewertungsergebnisse nach den Sommerferien 2013.**

## 2. Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen

### **K. Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz**

**Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen  
zur Förderung kleiner Maßnahmen an Fließgewässern  
zur Erreichung der Ziele  
nach der EG-Wasserrahmenrichtlinie**

**RdErl. d. MU v. 3. 7. 2012 — 24-62631/3 —**

**— VORIS 28200 —**

#### **1. Zuwendungszweck, Rechtsgrundlage**

1.1 Das Land gewährt nach Maßgabe dieser Richtlinie und der VV zu § 44 LHO Zuwendungen für ergänzende Kleinmaßnahmen zur Umsetzung der Anforderungen der Richtlinie 2000/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. 10. 2000 zur Schaffung eines Ordnungsrahmens für Maß-

**Veröffentlicht seit 15.08.2012 im Ministerialblatt**

des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. 4. 2009

## Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen

### Zuwendungszweck

Förderung von Vorhaben an kleinen und mittleren Fließgewässern, die zur landesweiten Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie beitragen

### Fördergegenstand

Kleinräumig konzipierte Projekte unter regionalen Gesichtspunkten:

- Umgestaltungen im Gewässer-, Böschungs-  
Talauenbereich
- Anlage von Gewässerrandstreifen
- Beseitigung ökologischer Sperren
- Planungen
- Grunderwerb



## Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen

### Zuwendungsempfänger

Nicht gewerblich tätige juristische Personen des privaten Rechts, die satzungsgemäß Ziele zu wasserwirtschaftlichen Aufgaben verfolgen

### Zuwendungsvoraussetzungen

- Vorhaben sollen Zielen der EG-WRRL in Verbindung mit NATURA 2000-RL dienen

Projekte werden vorrangig berücksichtigt bei:

- Lage an prioritären Gewässern
- Einstufung als förderfähig im Zuge regionaler Abstimmungen

## Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen

### Art und Umfang der Zuwendung

- Bauleistungen
- Baumaterial
- Entsorgungsleistungen
- Grunderwerb
- Ablösezahlungen
  
- Zuwendungsfähige Gesamtausgaben bis höchstens 15.000 €
- Höchstzuwendung 90%
- Bei reinen Materialausgaben kann Vollfinanzierung gewährt werden

# Förderrichtlinie Kleinmaßnahmen

Anlage

Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung kleiner Maßnahmen an Fließgewässern zur Erreichung der Ziele der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Maßnahmenblatt Kleinmaßnahmen an Fließgewässern		
Maßnahmenbezeichnung:		
Maßnahmenträger:	Kontakt (Ansprechpartnerin/ Ansprechpartner/Telefon/Telefax/E-Mail):	Lage des Vorhabens (Ort, Landkreis):  GK-Rechtswert : GK-Hochwert :
Gewässername:	Wasserkörper: WK-Nr.	Nr./Name Bearbeitungsgebiet:
Erläuterung der Maßnahme und Zielsetzung:		
<input type="checkbox"/> Fortführung der Erläuterung siehe gesonderte Anlage		
<b>Finanzierungsplan:</b>		
	Euro	Prozent
Gesamtausgaben		
Beantragte Zuwendung		
Beteiligung Dritter		
Eigenanteil		
<b>Weitere Angaben zur Maßnahme:</b> 1. Folgende Unterlage liegt der Bewilligungsbehörde vor: <input type="checkbox"/> Vorentwurf vom <input type="checkbox"/> Genehmigungsentwurf vom		

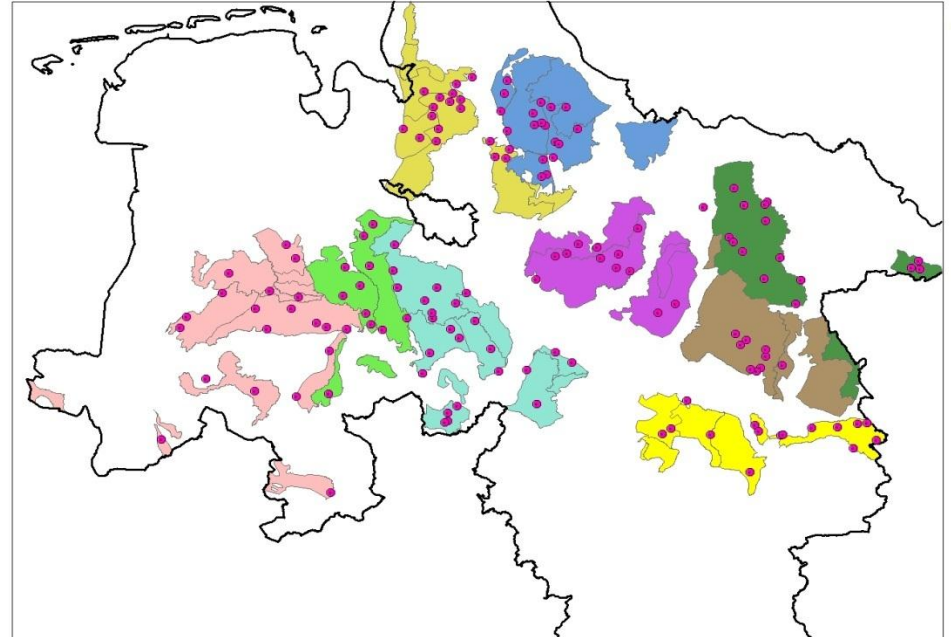
Vor der Bewilligung ist die Zustimmung der UWB, des Unterhaltungspflichtigen und ggf. weiterer Beteiligter einzuholen.

### 3. Ergänzende Maßnahmen Grundwasser

- Aktivitäten der letzten zwei Jahre; Ausblick auf die kommenden Jahre
- Allgemeine Reaktionen auf aktuelle Entwicklungen und Maßnahmenentwicklung
- Maßnahmenwirkung und –monitoring
  - N-Bilanzüberschüsse in Niedersachsen
  - Tatsächliche Wirkung bisheriger Maßnahmen in Niedersachsen
  - Gegenläufige Entwicklungen

## Rückblick auf die letzten zwei Jahre

- Die Berater haben die nötige Infrastruktur eingerichtet:
  - Aufbau eines Netzwerks von Modellbetrieben (ca. 160 Betriebe)
  - GrundWasserKreise mit Beratern und Landwirten tagen regelmäßig
- Umsetzung der „W-Maßnahmen“



**→ Die Modellbetriebe spannen ein dichtes Netz**

## Ausblick auf die kommenden Jahre

### Fortsetzung der Beratung

- Unterzeichnung der Verlängerungsverträge für 2013 im Dezember 2012 vorgesehen
- Fortführung auch ab 2014 mit EU-Kofinanzierung geplant.

### Maßnahmenentwicklung

- Grundsätzliche Überlegungen zum NAU-Programm
- Veränderungen bestehender Maßnahmen
- Entwicklung neuer Maßnahmen
- Erschließung weiterer Beratungsangebote



## Neuentwicklung von Maßnahmen

### Bsp.: „N90“ – Ein Modell- und Pilotprojekt zum Grundwasserschutz

**Ziel grundsätzlich:**

**Verminderung des Stickstoff- („N“) Düngereinsatzes bzw.  
Verbesserung der Düngerausnutzung (Effizienz) .**



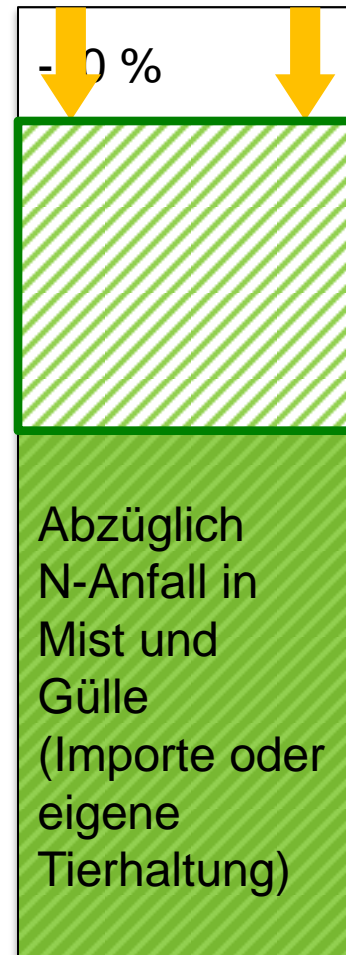
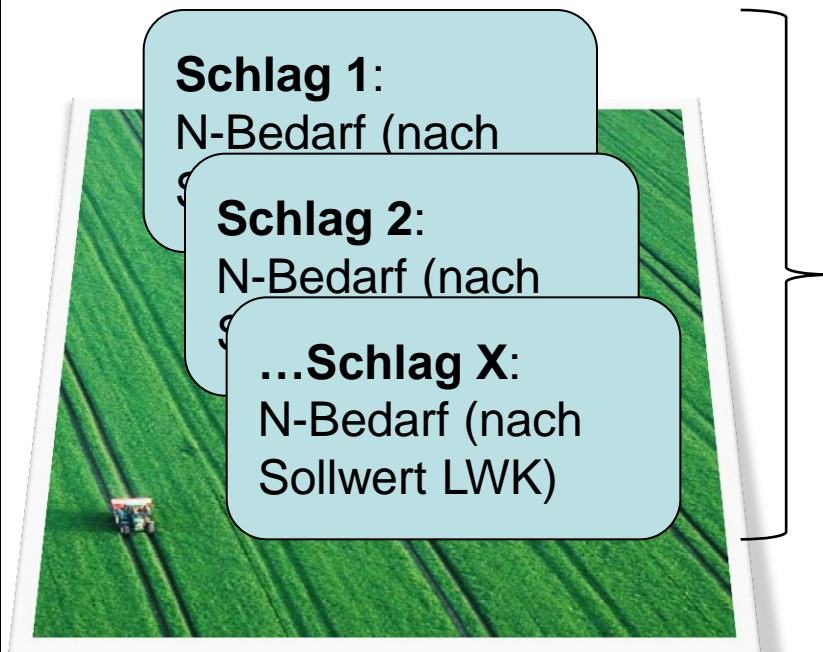
**„N90“ steht für:**

- „N“ = Stickstoff
- „90“ = 90 Prozent

## Neuentwicklung von Maßnahmen

### Bsp.: „N90“ – Ein Modell- und Pilotprojekt zum Grundwasserschutz

Ermittlung N90-Wert (vereinfacht):



**Maximal zulässiger N-Einsatz aus Mineralischen Düngern:**

- Bei Einhaltung Auszahlung des Förderbetrags



## Neuentwicklung von Maßnahmen

### Bsp.: „N90“ – Ein Modell- und Pilotprojekt zum Grundwasserschutz

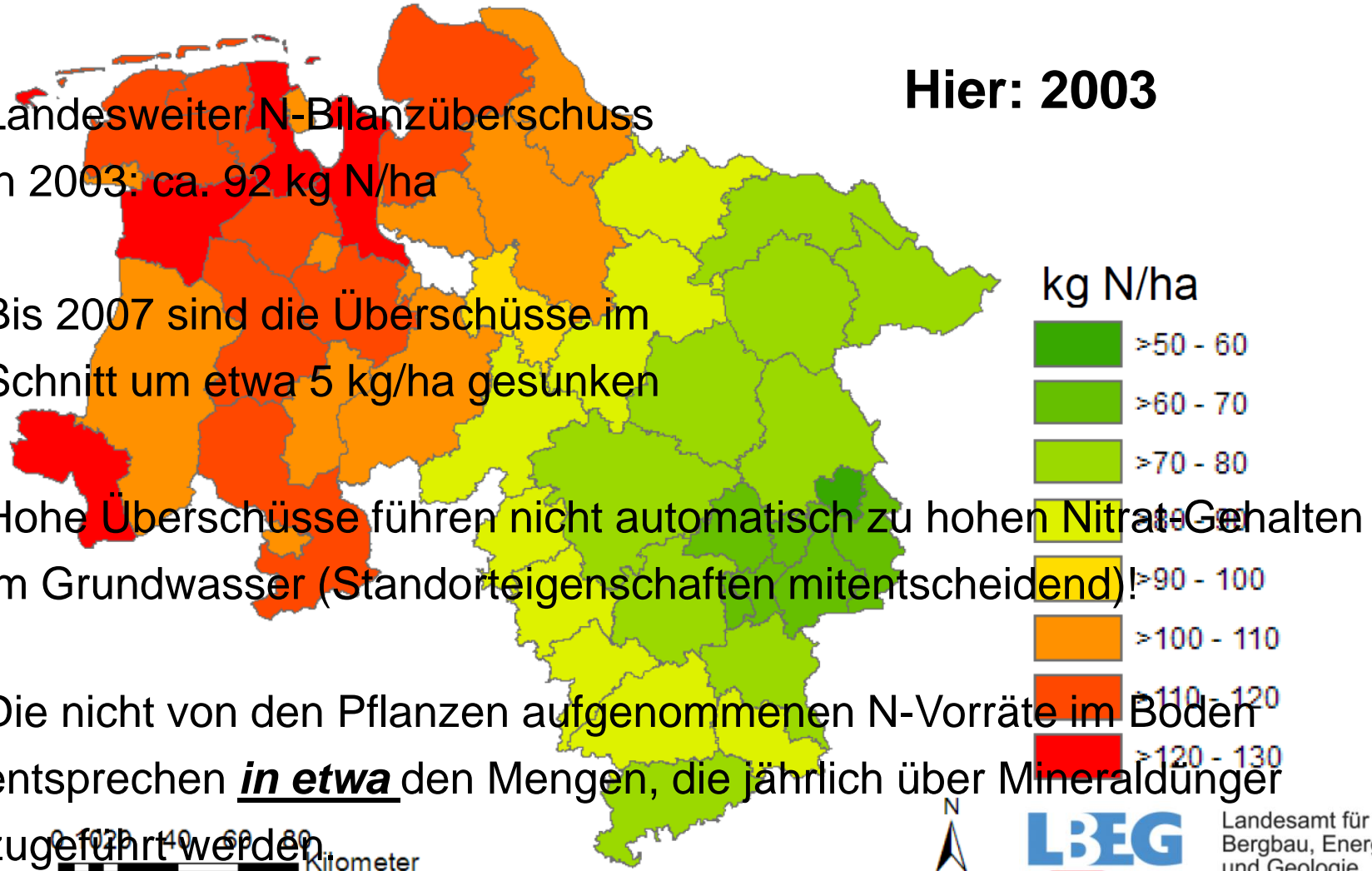
- Vom Umweltministerium gefördertes Modell- und Pilotprojekt
- Beantragt durch: Stadtwerke Hannover AG
- Laufzeit: 2 Jahre (2012 - 2013)
- Projektbearbeiter sind die Berater in der WRRL-Zielkulisse

- Viel Spielraum zum flexiblen Handeln für den Betriebsleiter
- Unternehmerische Freiheit und Kreativität der Landwirte sollen gefördert werden

## Monitoring: N-Bilanzüberschüsse in Niedersachsen (Landkreise)

- Landesweiter N-Bilanzüberschuss in 2003: ca. 92 kg N/ha
- Bis 2007 sind die Überschüsse im Schnitt um etwa 5 kg/ha gesunken
- Hohe Überschüsse führen nicht automatisch zu hohen Nitrat-Gehalten im Grundwasser (Standorteigenschaften mitentscheidend)
- Die nicht von den Pflanzen aufgenommenen N-Vorräte im Boden entsprechen in etwa den Mengen, die jährlich über Mineraldünger zugeführt werden

Hier: 2003





## Ermittlung der N-Bilanzüberschüsse: Die wesentlichen Bilanzglieder

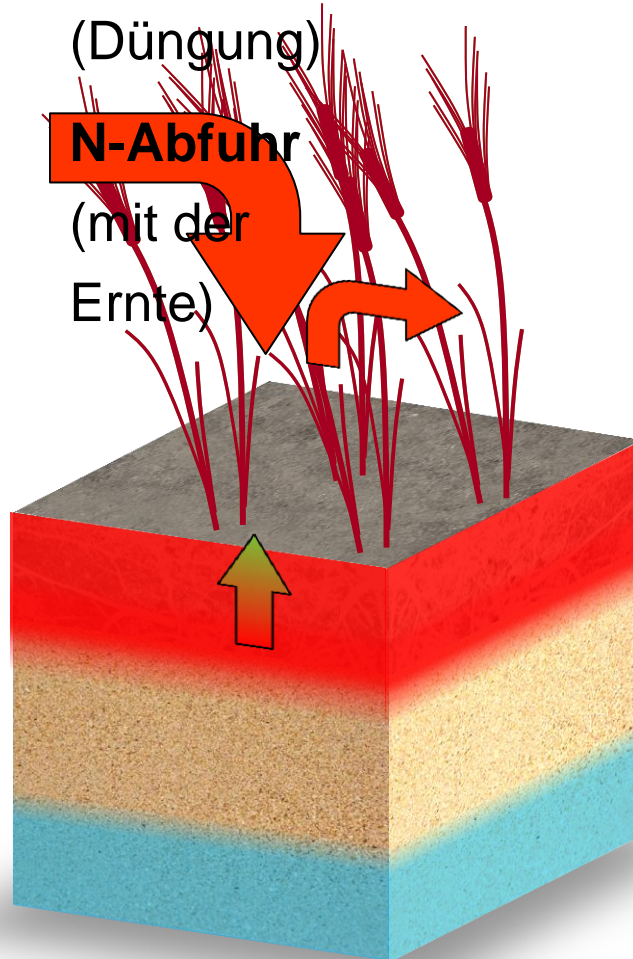
**N-Zufuhr**

(Düngung)

**N-Abfuhr**

(mit der  
Ernte)

Wachstum:  
N-Aufnahme  
durch Pflanzen



---

= **N-Bilanz-  
überschuss**  
(auf der Fläche  
verbleibender  
Stickstoff)

## Monitoring: Maßnahmenwirkung

Maßnahmenabschlüsse und erwartete Wirkung (2010/11):



Maßnahme	Fläche [ha]	Maßnahmenwirkung	
		Auf N-Bilanz [kg/ha]	Gesamt [kg]
W2	11.128	-20	222.560
W3	2.666	-10	26.660
W4	261	-10	2.610
W5	38	-10	380
<b>Gesamt</b>	<b>14.093</b>		<b>252.210</b>

**Plus** weite Agrarumweltmaßnahmen aus NAU,

KoopNat und in Trinkwasserkooperationen:

**ca. 3.285.000 kg**

**Gesamt:**

**ca. 3.537.000 kg**

## 4. Handlungsempfehlungen für Maßnahmen - Wasserkörperdatenblätter -

- Handlungsempfehlungen unterstützen, Maßnahmen an chemischen und biologischen Defiziten der Gewässer auszurichten
- Grundlage sind Ergebnisse des laufenden Monitorings
- Sie beinhalten
  - Ist-Zustand des Wasserkörpers
  - Belastungen
  - Defizite bei den Qualitätskomponenten

Sie stellen eine grobe, langfristige Gesamtplanung dar. Eine genaue Verortung von Maßnahmen findet nicht statt

Orientierung für nachfolgende konkrete Planungen

Stammdaten	
Flussgebiet	Weser
Bearbeitungsgebiet	19 Rhume
Ansprechpartner	
NLWKN Betriebsstelle Süd, Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32	
Gewässerkategorie	
Fließgewässer (RW)	
Fließgewässerslänge [km]	Fläche Seen, Küsten- o. Übergangsgewässer[km²]
11,75	
Gewässertyp	
Grobmaterialreiche, silikatische Mittelgebirgsbäche (5)	
Gewässerpriorität	2
Wanderroute	nein
Laich- u. Aufwuchshabitat	nein
Status	Natürlich
Zielerreichung 2015	ja

Bewertungen nach EG-WRRL	
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen, Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut
Makrozoobenthos (Gesamt)	mäßig
Degradation	mäßig
Saprobie	sehr gut
Makrophyten / Phytobenthos (Gesamt)	unklassifiziert
Makrophyten	unklassifiziert
Diatomeen	unklassifiziert
Phytobenthos	unklassifiziert
Phytoplankton	unklassifiziert
Allg. Chem.- phys. Parameter	
All. Chem.- phys. Parameter	unklassifiziert
Orientierungswert überschreitung	
Hydromorphologie	
Strukturklasse	I II III IV V VI VII
Übersichtsverfahren [%]	0 10 37 19 18 0 0
Chemie	
Gesamtzustand	gut
Schwermetalle	gut <= 0,5 UQN
Pestizide	gut <= 0,5 UQN
Industr. Schadstoffe	gut <= 0,5 UQN
Andere Stoffe	gut <= 0,5 UQN

Synergien
Naturschutz - FFH Richtlinie
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisiko Management Richtlinie (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Unterhalb des Galgenberges erhält der Fluß zusätzlich bis zu 400 Liter Wasser pro Sekunde über den Grünhirscher Stollen aus dem unterirdischen Wasserkraftwerk "Grüner Hirsch", welches im Schacht der ehemaligen Grube Samson betrieben wird. Dieses Wasser st
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

## Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Guter ökologischer Zustand nicht erreicht

Maßnahmen zur Zielerreichung

ja

Maßnahmen zur Zielerhaltung

nein

### 1. Guter ökologischer Zustand erreicht

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Es ist kein Datensatz vorhanden			

### 2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Staueffekte	2		
Diffuse Quellen	2		

### 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2		
Diffuse Quellen	1		

### 4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	2		
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	2		

### 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Nds.	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
19025_Abschnitt_A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	grabenartig im Oberlauf ausgebaut	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung		nein	
19025_Abschnitt_A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	grabenartig im Oberlauf ausgebaut	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
19025_Abschnitt_A	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	grabenartig im Oberlauf ausgebaut	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	(Ortsnah, soweit mit Denkmalschutz vereinbar)
19025_Abschnitt_A	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
19025_Abschnitt_A	Festsubstrat defizitär	5		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	

- Wasserkörperdatenblätter werden für alle Gewässer mit Priorität erstellt. Sie sind im Internet abzurufen! [www.nlwkn.de](http://www.nlwkn.de)

Flussgebietseinheit Weser
Bewirtschaftungspläne, Maßnahmenprogramme
Bestandsaufnahme 2005
Wümme
Aller/ Böhme
Aller/ Örtze
Aller / Quelle
Unterweser
Leine/ Ilme
Leine/ Innerste
Leine/ Westtaue
Weser/ Meerbach
Oker
Fuhse- Wietze
Rhume
<b>Wasserkörperdatenblatt</b>
Hunte
Große Aue
Ochtum
Weser-Nethen
Weser-Emmer

## Wasserkörperdatenblätter für die Gewässer im Bearbeitungsgebiet Rhume



Die Planung von Maßnahmen im Sinne der WRRL muss sich an den festgestellten chemischen und biologischen Defiziten der Gewässer ausrichten. Um diesem Leits zu entsprechen, erarbeitet der NLWKN für die verschiedenen Gewässer **Wasserkörperdatenblätter mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen**. Die Basis für die Handlungsempfehlungen bilden die Ergebnisse des laufenden biologischen und chemischen Monitorings.

In den Wasserkörperdatenblättern werden

- der Ist-Zustand des Wasserkörpers,
- die auf den Wasserkörper einwirkenden Belastungen sowie
- die sich daraus ergebenden Defizite bei den Qualitätskomponenten dokumentiert.

Die empfohlenen Maßnahmen ergeben sich aus dem Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer Teil A „Fließgewässer-Hydromorphologie“ bzw. Teil C „Chemie“

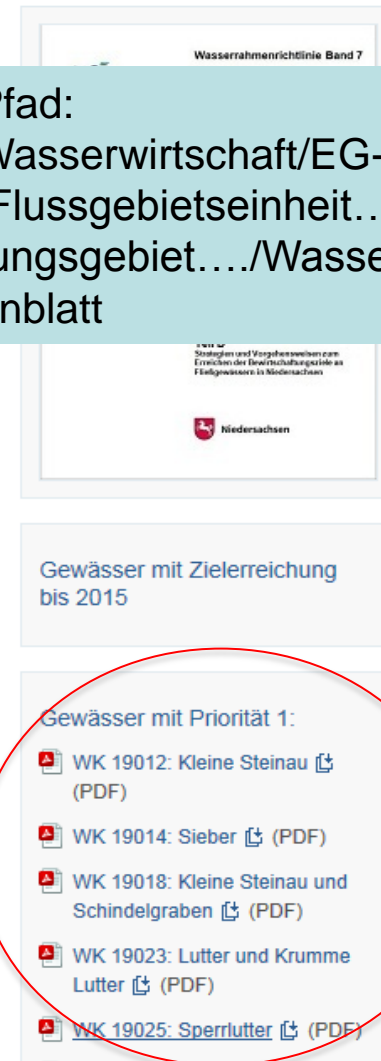
Die Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

- haben den Charakter fachlicher Empfehlungen. Eine genaue Verortung von Maßnahmen findet nicht statt.
- stellen eine grobe, langfristige Gesamtplanung für die Fließgewässer zum Erreichen der Bewirtschaftungsziele der WRRL dar
- dienen als fachliche Grundlage und Orientierung zur Diskussion und Abstimmung nachfolgender, konkreter Planungsschritte
- ersetzen nicht das detaillierte Planungsinstrument der Gewässerentwicklungspläne.

Im Rahmen der Beantragung von Fördermitteln aus dem Bau- und Finanzierungsprogramm Fließgewässerentwicklung sollen Maßnahmen, die Bestandteil einer Handlungsempfehlung für Maßnahmen sind, positiv berücksichtigt werden.

Überprüft werden die Maßnahmenempfehlungen regelmäßig im Zusammenhang mit den Berichten zum Fortschritt der Umsetzung der Maßnahmenprogramme und der Aktualisierung der Maßnahmenprogramme. Davon unabhängig sind die Maßnahmenempfehlungen bei Vorlage neuer Erkenntnisse, insbesondere aufgrund

Pfad:  
Wasserwirtschaft/EG-WRRL  
/Flussgebietseinheit.../Bearbeitungsgebiet.../Wasserkörperdatenblatt



Wasserrahmenrichtlinie Band 7

Strategien und Vorgehensweisen zum Erreichen der Bewirtschaftungsziele an Fließgewässern in Niedersachsen

Niedersachsen

Gewässer mit Zielerreichung bis 2015

Gewässer mit Priorität 1:

- WK 19012: Kleine Steinau (PDF)
- WK 19014: Sieber (PDF)
- WK 19018: Kleine Steinau und Schindelgraben (PDF)
- WK 19023: Lutter und Krumme Lutter (PDF)
- WK 19025: Sperrlutter (PDF)



## 6. Veröffentlichungen

### Merkblatt zum Maßnahmenbegleitenden „Biologische Erfolgskontrolle hydromorphologischer an Fließgewässern“

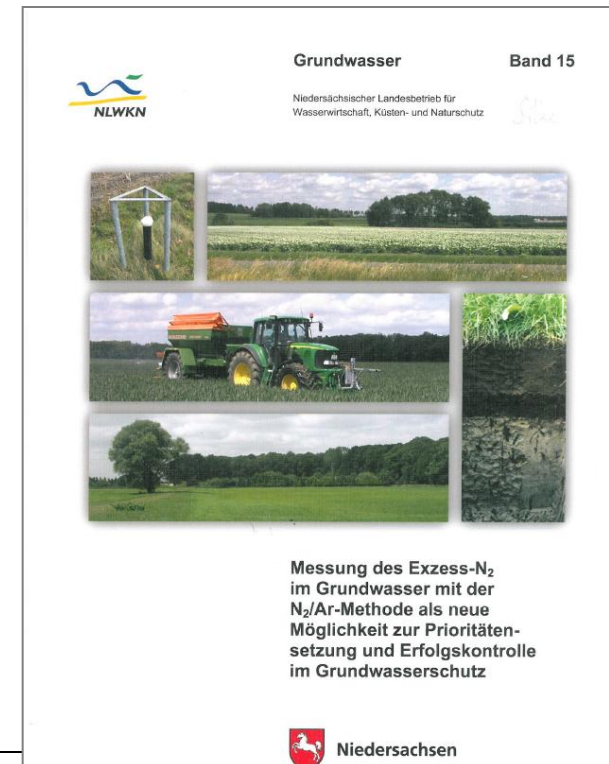
#### Worum geht es?

- Maßnahmen sind das Mittel zum Erreichen der Gewässerziele. Um zu erkennen, ob Maßnahmen maßgeblich zur Beseitigung der festgestellten Defizite beitragen, sind biologische Erfolgskontrollen zwingend notwendig.
- Das Merkblatt richtet sich an Fachleute und enthält Hinweise, wie ein repräsentatives Maßnahmenbegleitendes biologisches Monitoring zu gestalten ist.



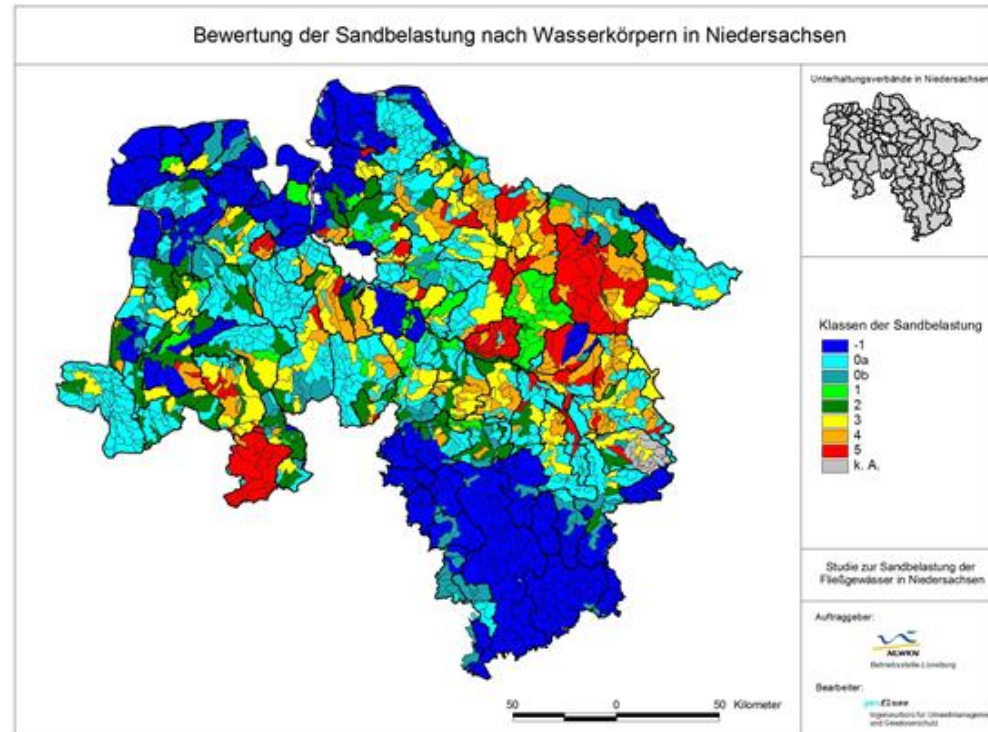
## Grundwasser – die Reihe

- Verschiedene Veröffentlichungen zu den Themen des Bereiches Grundwasser wie zum Beispiel
  - Nitratausträge unter Wald,
  - Niedersächsisches Modell- und Pilotvorhaben: Energiepflanzenanbau,
  - Trinkwasserschutzkooperationen in Niedersachsen.
- Bezug [www.webshop.nlwkn.niedersachsen.de](http://www.webshop.nlwkn.niedersachsen.de)



## Studie zur Sandbelastung

- Ganz geringer Rücklauf: redaktionelle Änderungen und Hinweis auf Grenzen der Studie.
- Die aktualisierte Fassung ist demnächst auf der Homepage des NLWKN zu finden.
- **In 2013: Ergänzung durch Studie zu Feinsedimenten**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

